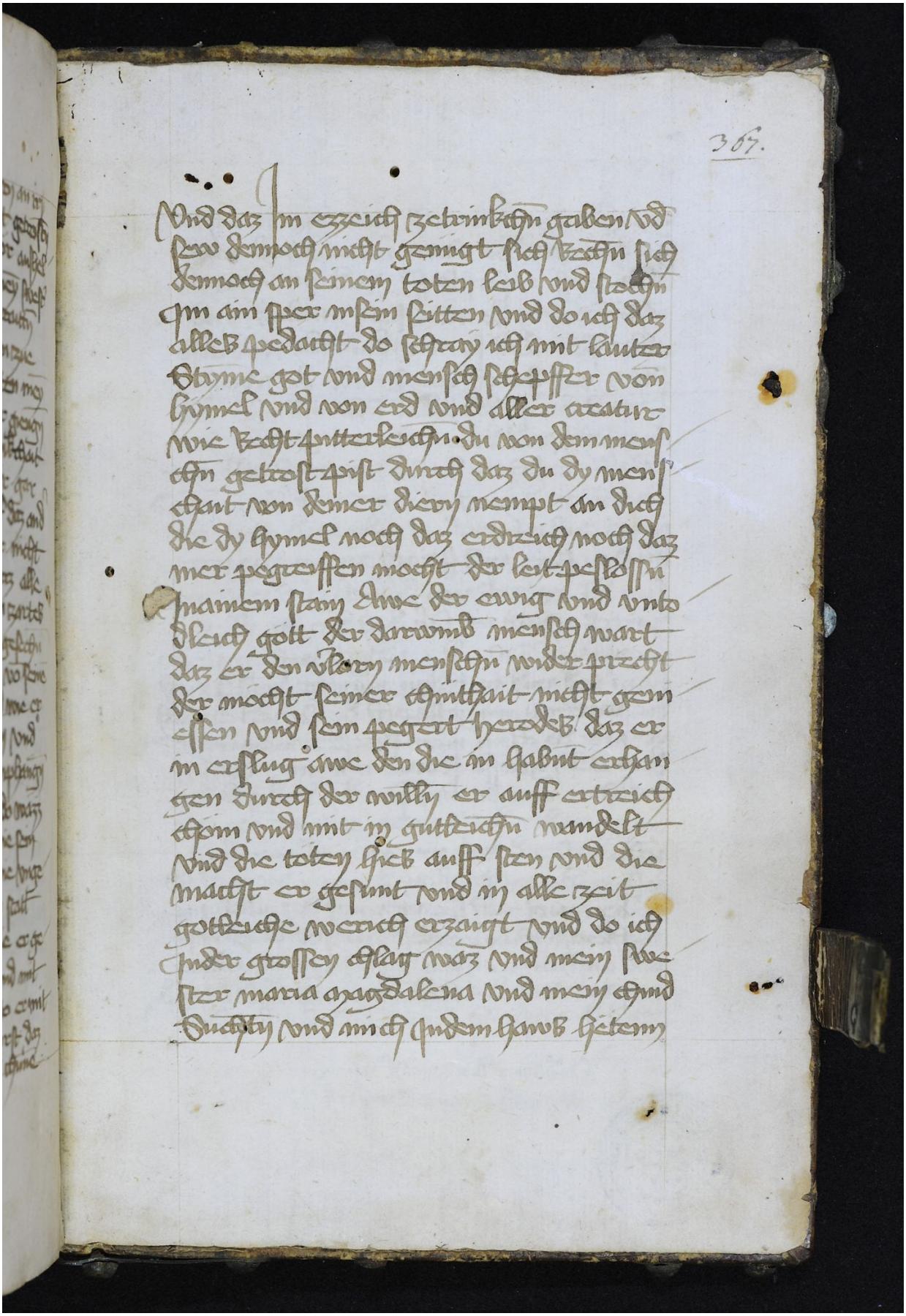
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



367.

Und daz im ezzich zu trinkchn gaben vnd
sew dennoch nicht gemugt sich zuchn sich
dennoch an seinem toten leib vnd stochn
im am ser mein sitten vnd do ich daz
alles gedacht do schray ich mit lauter
stimme got vnd menschch schepffer von
himel vnd von erd vnd aller creatur
wie zucht gutterlichn du von dem men
schn getrost gist durch daz du dy men
schait von deiner diery nemest an dich
die dy himel noch daz erdrich noch daz
mer begreiffen mocht der leit gesloss
in mainem stain due der ewig vnd vnto
dlich gott der darumb mensch wart
daz er den vlory menschn wider pracht
der macht seiner ehmitkait nicht gen
essen vnd sein begert herodis daz er
im erslug due den die in habnt erhan
gen durch der willy er auff erczich
ehem vnd mit im gutterichn wandelt
vnd die toten hiez auff sten vnd die
macht er gesint vnd in alle zeit
gottliche werch erzaigt vnd do ich
pider grossey elaig warz vnd mein swe
ster maria magdalena vnd mein ehmd
dichty vnd anch pidem hanus hetem